

Röntgenbild drei Monate nach der Operation von vorne (ap) und seitlich (ml)

Bei modernen Prothesen, wie den von uns verwendeten, besteht die Unterschenkelkomponente aus einer Titan-Legierung und die Oberschenkelkomponente aus einer Stahl-Legierung (Chrom-Kobalt-Molybdän). Die Kunststoffkomponenten sind aus Polyethylen. Das Gewicht dieser Prothese liegt zwischen 350 bis 400 g, je nach Größe des Gelenkes. Je nach Größe Ihres Kniegelenkes stehen auch verschiedene Größen der Prothesen zur Verfügung. Die modernen Systeme bieten wie ein Baukastenprinzip zusätzliche Erweiterungsmöglichkeiten, um die Prothese dem Zerstörungsgrad des Gelenkes anzupassen.

Die digitale Planung der Kniegelenksendo-prothese ermöglicht eine hochpräzise Anpassung an die individuellen Voraussetzungen.

Die Nachbehandlung

Was passiert in den ersten Tagen nach der Operation?

Bereits am Tag der Operation beginnt die Nachbehandlung mit Hilfe eines speziellen therapeutischen Teams.

Nach der Operation kommen Sie direkt auf eine Intensivstation, was eine gründliche und lückenlose Überwachung zu Ihrer Sicherheit gewährleistet. Das operierte Bein wird in einer speziellen Lagerungsschiene hochgelagert.

Die ersten Schritte machen Sie in Begleitung Ihres Physiotherapeuten. Wenn Sie sich sicher genug fühlen, können Sie später auch alleine laufen.

Nach ein paar Tagen können Sie in der Regel nach Hause entlassen werden. Häufig schließt sich später auch ein Aufenthalt in einer Reha-Klinik an.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Buslinie 6, 16 und 34 bis Haltestelle „König-Ludwig-Haus“
Buslinie 10 bis Haltestelle „Erthalstraße“



Das künstliche Kniegelenk

ENDOPROTHETIKZENTRUM DER MAXIMALVERSORGUNG



Orthopädische Klinik König-Ludwig-Haus
Lehrstuhl für Orthopädie der Universität
Brettreichstraße 11 | 97074 Würzburg
Tel. 0931 803-0 | info@koenig-ludwig-haus.de



www.koenig-ludwig-haus.de

12/2022 - Titelfoto: wawetrekmedia/Shutterstock.de



DIE GANZE WELT DER ORTHOPÄDIE
**Orthopädische Klinik
König-Ludwig-Haus**



Das künstliche Kniegelenk

Orthopädische Klinik König-Ludwig-Haus Würzburg

› Unser Wissen für Ihre Gesundheit

Liebe Patientin, lieber Patient,

wir möchten Sie als Gast unserer Klinik herzlich begrüßen und Ihnen einen angenehmen Aufenthalt bei uns wünschen.

Sie haben sich für eine Behandlung in der Orthopädischen Klinik König-Ludwig-Haus entschieden. Wir bedanken uns für dieses Vertrauen und bemühen uns, es zu Ihrer vollsten Zufriedenheit zu rechtfertigen.

Sie haben eine Fachklinik gewählt, die kontinuierlich seit mehr als 30 Jahren künstliche Kniegelenke mit sehr guten Ergebnissen implantiert. Unsere Klinik unterliegt einem strengen Qualitätsmanagement, zu Ihrem Vorteil!

Mit dieser Patientenbroschüre möchten wir Sie über das künstliche Kniegelenk informieren, so dass Sie sich ein erstes Bild machen können.



Anatomisches Kniegelenkmodell

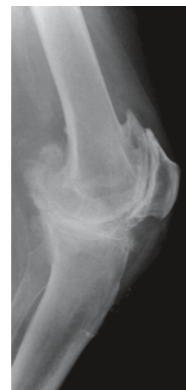
› Ursachen und Symptome

Was ist eine Arthrose?

Die häufigste Ursache für die Notwendigkeit eines künstlichen Kniegelenks ist die schmerzhafte, fortgeschrittene Arthrose. Man versteht darunter einen krankhaften Gelenkverschleiß, der das altersübliche Maß überschreitet.

Beim gesunden Menschen sind die Gelenkflächen des Kniegelenks von einer dicken Knorpelschicht überzogen. Bei einer Arthrose verändert sich das glatte Knorpelgewebe, es entstehen Furchen und Risse. Der Knorpel verliert seine Gleitfunktion und reibt sich immer mehr ab. Dieser Prozess dauert Jahre, teilweise Jahrzehnte, so dass Beschwerden erst spät auftreten können.

Die Arthrose ist irreparabel, weil der ausgewachsene Mensch keinen Gelenkknorpel nachbilden kann. Im Verlauf der Arthrose kommt es meist zu belastungsabhängigen Gelenkergüssen, weil Abbauprodukte die Gelenkinnenhaut reizen können. Man spricht dann von einer aktivierten Arthrose. Im fortgeschrittenen Stadium reiben die Knochen ungeschützt aufeinander. Die Gelenkflächen verformen sich, was manchmal zu ausgeprägten Deformitäten führen kann.



Röntgenbild einer fortgeschrittenen Kniearthrose

› Therapie und Vorbeugung

Konservative Behandlung der Kniegelenkarthrose

Die Arthrose kann durch Medikamente oder Krankengymnastik lediglich gelindert werden, eine Heilung ist durch nicht operative Behandlungsmethoden jedoch nicht möglich.

Ein einmal verschlissener Knorpel ist bisher nicht in seiner ursprünglichen Form wiederherstellbar, auch wenn mit Nachdruck an der Züchtung von Knorpelgewebe gearbeitet wird.

Dennoch können bestimmte nicht operative Maßnahmen wie etwa Gewichtsreduktion, Medikamente und Krankengymnastik die Beschwerden lindern und manchmal das Fortschreiten der Arthrose verlangsamen.



Physiotherapie Traction / Mobilisation

Operative Behandlung der Kniegelenkarthrose

Erst wenn alle nicht operativen Maßnahmen die Schmerzen und das Gehvermögen nicht mehr merklich günstig beeinflussen können, wird der Einsatz eines künstlichen Kniegelenkes empfohlen. Die Ziele der Operation sind Schmerzfreiheit, gutes Gehvermögen und die Beseitigung von Fehlstellungen, so dass der Patient sein schmerzfreies Gehvermögen wieder zurückgewinnt.

Tipps zur Vorbeugung

- Regelmäßige Bewegung, z.B. gelenkschonende und harmonische Sportarten wie Radfahren, Schwimmen, Nordic Walking
- Vermeiden von Überlastungen
- Ausgewogene, gesunde Ernährung
- Vermeiden/Reduzieren von Übergewicht
- Unfallrisiken minimieren, z.B. Stürze vermeiden
- Gehstock und spezielle Einlagen



Kniegelenkarthrose

› Vorbereitung und Verlauf der Operation

Was passiert im Krankenhaus vor der Operation?

Vor einer Operation wird alles unternommen, um eventuelle Risiken und Gefahren möglichst auszuschalten. So sollten wesentliche Vorerkrankungen wie etwa Bluthochdruck oder Diabetes optimal eingestellt sein.

Auch sollten keine offenen Hautstellen oder andere Infektionsquellen (z.B. bakterielle Zahnerkrankungen) vorliegen. Die Implantation einer Knieprothese ist immer ein geplanter Eingriff, auf den Sie sich gut vorbereiten können.

Die Operation kann in Voll- oder in Teilnarkose durchgeführt werden. Welche Methode sich in Ihrem Fall empfiehlt, wird der Narkosearzt mit Ihnen besprechen.



NexGen CR - Fa. ZimmerBiomet



Zeichnung einer Knieprothese aus Stahl mit Kunststoffinlay, Bändern und Muskeln

Wie läuft die Operation ab?

Die Operation wird über einen Hautschnitt längs über der Kniescheibe durchgeführt. Nach Eröffnung der Gelenkkapsel wird nur soviel Gewebe entfernt, wie zum Einsetzen der Prothese notwendig ist. Obwohl es viele verschiedene Knieprothesen gibt, wird in den häufigsten Fällen eine sogenannte Oberflächenersatzprothese verwendet. Dabei werden nur die erkrankten Gelenkflächen mit geringem Knochenverlust entfernt und ersetzt.

Die Bänder des Kniegelenkes werden in der Regel erhalten, um einen möglichst natürlichen Bewegungsablauf zu bewahren. Der verbleibende Knochen wird so geformt, dass die Knieprothese passgerecht sitzt.